

streik



zeitung

Streikzeitung Nr. 1 NL BRIEF Göppingen

DHL Delivery vernichtet Arbeitsplätze bei der Post AG!

Die DHL Delivery ist erst der Anfang, weitere Ausgliederungen werden folgen.

Warum sonst ist der Postvorstand nicht bereit mit ver.di über den Ausschluss weiterer Fremdvergaben zu verhandeln?

Warum sonst erhalten unsere befristet Beschäftigten nur Verträge bis zum 31.12.15?

Warum sonst werden auslernenden Azubis bei der DP AG nur befristete Übernahmeverträge bis 31.12.15 angeboten und warum gibt es unbefristete Übernahme nur bei Delivery?

Doch wo wird wohl zuerst weiter ausgegliedert?

Schwer zu sagen, z.Zt. werden z. B. massenhaft Aushilfskräfte aus Rumänien beim BZ und PZ als Streikbrecher eingesetzt. Sie haben

Werkverträge bei der DHL Sorting Center GmbH, eine 100%-ige Posttochter! Vielleicht ein Vorgeschmack auf die Zukunft?

Von wegen keine Auswirkungen auf die Postbeschäftigten!

Die DHL Delivery vernichtet schon jetzt und heute Arbeitsplätze bei der Deutschen Post AG. Und zwar bei der Abteilung 36 Auslieferung Paket. Mit der Gründung der DHL Delivery Göppingen GmbH wurden in unserer Niederlassung fast 100 Arbeitsplätze von der Abt. 36 zur Delivery verlagert. Das entsprach dem Anteil der dort bis 31.03.15 befristet beschäftigten Paketzusteller.

Das Nachsehen haben viele langjährige Zusteller, sie verlieren ihre Stammbezirke.

So z. B. bei der MechZB Heilbronn die Zustellbezirke in Neckarsulm. Bei der ZB Schwäbisch Gmünd wurde der komplette Schorndorfer Bereich in die Delivery verlagert. Paketzusteller die teilweise bis zu 15 Jahren dort gearbeitet hatten, mussten in andere Bezirke in

ganz anderen Ortschaften umgesetzt werden. Gehen Beschäftigte der Abt. 36 in Rente, lassen sich versetzen oder kündigen, wird diese Fluktuation dazu genutzt um das verbleibende Zustellgeschäft eins zu eins an die Delivery zu vergeben.

Die Paketzustellung bei der Post AG lässt man so langsam ausbluten – ein Sterben auf Raten.

Wie der Produktionschef des UB PeP verlauten ließ, will er die DHL Delivery weiter ausflähen, insbesondere in und um größere und mittlere Städte.

Unsere Verbund- und Inselzustellbezirke bei der Abteilung 33 wären dadurch akut gefährdet!

Nicht auszudenken was dann ohne Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen passieren würde.

Aber auch mit Kündigungsschutz wären diese Arbeitsplätze in Gefahr. Wo würden denn die betroffenen Verbund- und Inselzusteller untergebracht? Im angestammten ZSP oder 50 km weiter? Gibt es dann noch genügend Briefbezirke? Was passiert mit den dort langjährig beschäftigten? Viele Fragen – keine Antworten.

Deshalb: Wehret den Anfängen. Die Delivery muss verschwinden damit die Post AG eine Zukunft hat!

Keine weiteren Fremdvergaben!

